



EVANGELISCHE
LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58

Pressemitteilung

Stuttgart, am 24. April 2002

Dekan Franz Härle starb nach schwerer Krankheit

Der Theologe ließ Kirchenkunst sprechen

Stuttgart/ Blaubeuren. Einen Monat nach seinem 58. Geburtstag ist der Dekan von Blaubeuren, Franz Härle, gestorben. Er erlag einer schweren Krankheit.

„Das bringen wir mit, sind hineinverwoben als Täter und Opfer in die Leidensgeschichten und Todesverstrickungen unserer Tage ... Dann aber geht der Blick nach vorne von Westen nach Osten ... vom Tod zum Leben. Weit wird der Raum, licht und lebendig, an hellen Tagen in wohltuender Farbenpracht, die an den Abglanz des Himmels erinnert“, so beschrieb Franz Härle den Blickwechsel von den Kirchenfenstern, die Jesu Leidensgeschichte erzählen, über dem Hauptportal zum Altar des Ulmer Münsters. Er wollte, dass die Menschen die Sprache der Symbolik wieder besser verstehen, weil es gut tue. Das sagte er in seinem Buch „Den Glauben bedenken“ mit 52 Meditationen zu Kunstwerken des Ulmer Münsters.

Ab 1985 war Franz Härle Studenten- und Münsterpfarrer in Ulm. Als ein „offener Ansprechpartner, sympathisch und unkompliziert“ wurde der Studentenfarrer beschrieben, als er sein Amt in Ulm 1995 niederlegte und das Dekanat in Blaubeuren übernahm.

Franz Härle wurde 1944 in Dapfen bei Münsingen geboren. Er studierte in Tübingen und Marburg Theologie und war von 1969 bis 1971 Vikar in Reutlingen. Anschließend arbeitete er vier Jahre als Repetent am Evangelischen Stift in Tübingen. Von 1975 bis 1985 war Franz Härle Gemeindepfarrer in Pfullingen. Der Landessynode gehörte der Theologe von 1996 bis 2002 an, er war Vorsitzender des Theologischen Ausschusses und darüber hinaus in weiteren Gremien vertreten, u. a. im Stiftungsrat Kirche und Kunst. Härle war verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern.

Die Beisetzung findet Montag, 29. April, um 15 Uhr auf dem Friedhof in Blaubeuren statt.

Astrid Günther